

Zusammenfassung Runder Tisch „Weiterentwicklung der Sutelstraße“

am 27.11.2023 im Saal im Gemeindehaus St. Nicolai, Sutelstr. 20, 30659 Hannover

18:00 – 19:50 Uhr

Bezirksbürgermeister Dr. Waraich führte in das Thema ein, begrüßte alle Anwesenden und wies darauf hin, dass die Sitzung für die Erstellung des Protokolls aufgezeichnet werde.

Frau Kniep vom städtischen Fachbereich Tiefbau ging in ihrer Präsentation (Anlage 1) zunächst auf die bisher durchgeführten Maßnahmen in diesem Bereich ein und stellte dann die städtischen Planungen vor.

Bezirksbürgermeister Dr. Waraich dankte Frau Kniep für ihre Ausführungen und betonte, dass es gelingen müsse, bei der Umsetzung allen am Verkehr teilnehmenden gerecht zu werden und einen Ausgleich zu schaffen.

Frau Lütke-Alsmann von der infra stellte dann anschließend die Planungen zum Bau des Hochbahnsteigs (HBS) Ludwig-Sievers-Ring vor (Anlage 2).

Bezirksbürgermeister Dr. Waraich verwies auf die DS 15-0945/2023, die Grundlage für die Durchführung des Runden Tisches sei und in der auch gefordert werde, etwas zur Verlängerung der Stadtbahnlinie 2 über die Endstation Alte Heide hinaus zu sagen.

Frau Lütke-Alsmann erwiderte, dass dieses Thema in die Zuständigkeit der Region Hannover als Trägerin des ÖPNV falle und Teil des Masterplans Stadtbahn sei, der sich mit Projekten beschäftige, die nach 2035 kommen könnten. Diese Anbindung an die derzeitige Linie 9 sei Bestandteil des Masterplans. Man wisse auf Grund von Untersuchungen schon jetzt, dass diese Verlängerung bis zur Station Noltemeyerbrücke reichen müsse. Dort müsse dann ca. auf Höhe des Nordostbades ein Kehrgleis gebaut werden, welches auch auf Grund der Platzverhältnisse möglich sei. Notwendig sei aber zunächst eine Bewertung der Wirtschaftlichkeit. Konkrete Zeitpläne gebe es noch nicht.

Herr Dr. Bilger meinte, er habe kürzlich gelesen, dass die Sutelstraße auf Platz 10 der Straßen mit den meisten Unfällen in Hannover liege und er würde gerne wissen, ob bekannt sei, wo die gefährlichen Stellen seien und was dort gemacht werden solle, um Unfälle zu vermeiden.

Herr Schmitz, Mitglied der Regionsversammlung, fragte nach der Zahl der Dooringunfälle und wollte wissen, wie viele Parkplätze bei den Planungen wegfielen.

Bezirksratsfrau Schiecke wollte wissen, ob und wie lange der Stadtbahnverkehr während der Baumaßnahmen unterbrochen und durch Schienenersatzverkehr (SEV) ersetzt werde. Außerdem regte sie an, vor der Einmündung der Sutelstraße in die Podbi eine Fahrradspur anstelle der Rechtsabbiegespur einzurichten oder so etwas im Rahmen eines Verkehrsversuches auszuprobieren.

Frau Kniep sagte zu, die Unfallstatistik für die Sutelstraße bei der Polizei anzufragen (wird nachgereicht, wenn sie vorliegt). Dabei sei es bei den angesprochenen Dooringunfällen leider so, dass diese häufig gar nicht dokumentiert würden, weil sie nicht angezeigt würden. Vor der Einmündung in die Podbi würden bei Umsetzung der vorgestellten Planung ca. 10 Stellplätze wegfallen.

Man habe auf Grundlage des Bezirksratsantrages eine Verkehrsberechnung gemacht, die ergeben habe, dass der Knoten schon jetzt mit seiner Leistungsfähigkeit die Grenze erreicht habe und bei Herausnahme der Rechtsabbiegerspur der Autoverkehr nicht mehr ohne große Probleme abgewickelt werden könne.

Es sei bei der Sutelstraße so, dass man immer die Situation habe, dass man bei Verbesserungen für den einen, Verschlechterungen bei dem anderen in Kauf nehmen müsse.

Frau Lütke-Alsmann ergänzte, dass durch den HBS ca. 50 PKW-Stellplätze entfallen werden. Es werde wahrscheinlich sowohl in 2025, als auch in 2026 eine Sperrpause mit SEV geben, da Gleise verlegt werden müssten.

Die derzeitige Haltestelle sei ein Unfallschwerpunkt, da sich viele Autofahrende nicht an das Rotlicht bei haltender Stadtbahn hielten und es dadurch zu Unfällen komme.

Herr Emmelmann betonte, dass die Sutelstraße Hauptzu- und abfahrtstraße für den Einkaufspark Klein-Buchholz sei und sich Stadt und Bauherr damals im städtebaulichen Vertrag von 2003 gegenseitig verpflichtet hätten, die Leistungsfähigkeit für den PKW-Verkehr nachzuweisen. Ca. 90% des Umsatzes seien vom PKW-Verkehr abhängig.

Er bitte daher darum zu prüfen, ob es während der Bauphase möglich sei, im Mehrschichtbetrieb zu arbeiten, um die Bauzeit so kurz wie möglich zu halten und den PKW-Verkehr nicht einzuschränken. Während der zurückliegenden Bauarbeiten durch enercity habe es Umsatzrückgänge in einigen Branchen bis zu 45% gegeben.

Im Hinblick auf die wegfallenden Parkplätze erinnerte er daran, dass die Stellplätze des Einkaufsparks Klein-Buchholz nur den Kunden dort zur Verfügung stünden und nicht als Ersatz für die wegfallenden Parkplätze gesehen werden dürften. Zum Schutz seiner Mieter sei er für den Fall, dass zu viele Fremdparker festgestellt werden, gezwungen, Maßnahmen zu ergreifen, um das zu unterbinden, auch wenn er das eigentlich nicht wolle.

Bezirksbürgermeister Dr. Waraich dankte für die Stellungnahme aus Sicht der Gewerbetreibenden und ergänzte, dass ja in der Ebelingstraße durch den Bau der Veloroute ebenfalls Parkplätze entfallen werden und somit der Parkdruck in diesem Bereich auf jeden Fall steigen werde. Das müsse der Bezirksrat bei den Beratungen in Zukunft sicherlich beachten.

Bezirksratsfrau Heinrich fragte nach dem Sanierungsbedarf der Sutelstraße, da diese ja nicht mehr den aktuellen Ansprüchen genüge. Außerdem wüsste sie gerne, wo im Radwegenetz an der Sutelstraße besondere Gefahrenpunkte seien, um dort ggfls. politisch eingreifen zu können.

Bezirksratsherr Mader wollte wissen, ob die Baumaßnahme zum HBS eine Vollsperrung erfordere und wie die Ampel am HBS geschaltet werden soll. Außerdem fragte er nach der Baumaßnahme zum HBS Fasanenkrug.

Herr Meroth sprach als Vertreter für die Eigentümergemeinschaft des Hauses im Einmündungsbereich der Sutelstraße in die Podbi. Er zeigte eine Karte (Anlage 3) und erklärte dazu, dass die grünen Flächen im Rahmen eines Enteignungsverfahrens im 3.Reich und dann nochmal Ende der 50er Jahre abgegeben wurden. Im Jahr 2000 wurde dann die Sutelstraße überplant und aus dieser Zeit stammten auch die bestehenden Bahnanlagen. In grau seien auf dem Plan die abgerissenen Gebäude eingezeichnet. Im Jahr 2000 seien dann im Rahmen des Umbaus der Kanalbrücke weitere 41 Parkplätze weggefallen. Das bestehende Lebensmittelgeschäft sei daraufhin geschlossen worden. Die bestehenden Parkplätze seien essentiell für das bestehende Gewerbe und die Eigentümergemeinschaft sei nicht bereit, Flächen abzugeben.

Ein Vertreter der Logopädischen Praxis in der Sutelstraße 27 forderte, dass bei allen geplanten Maßnahmen auch berücksichtigt werden müsse, dass es ältere Patienten gebe, die weiterhin in der Lage sein müssten, die Praxis mit Rollstuhl oder Rollator auf zumutbaren kurzen Wegen zu erreichen.

Herr Hillbrecht als Vertreter des ADFC erinnerte daran, dass die Verkehrswende kommen solle und dass mehr Verkehrsfläche für Fuß und Rad zur Verfügung gestellt werden solle. Hierzu gebe es einen Beschluss der Region Hannover, dass der Autoverkehr in der Region bis zum Jahr 2035 um 50% reduziert werden solle (VEP 2035+). Diese Vorgabe müsse bei der weiteren Betrachtung der Entwicklung der Sutelstraße beachtet werden. Wenn man mehr Platz für Fuß- und Radverkehr wolle, müsse man sehen, woher der kommen könnte. Nach der StVO habe der ruhende Verkehr die geringste Wichtigkeit. Daher könne man bei fehlendem Platz wie in der Sutelstraße dort am einfachsten etwas ändern. Man könne auch überlegen, ob der Durchgangsverkehr überhaupt durch die Sutelstraße geführt werden müsse. Wenn der Verkehr von Norden über den Eulenkamp und Im Heidkampe geführt würde, könne man die Sutelstraße in Höhe der Ebelingstraße sperren. Dann würde sich auch die Situation für den Rad- und Fußverkehr an der Einmündung zur Podbi entspannen. Man könne die problematische Situation in der Sutelstraße nur substantiell ändern, wenn man nicht mehr überproportional viel Platz dem Autoverkehr zur Verfügung stelle.

Bezirksbürgermeister Dr. Waraich erwiderte, dass diese Ideen nicht dem entsprächen, wie er sich einen Ausgleich zwischen den verschiedenen Nutzungen vorstelle.

Herr Wittkopf von der GBK regte an, die nach der aktuellen Planung vorgesehenen Grünflächen in Höhe des HBS durch Parkflächen zu unterbrechen, um nicht zu viel Fläche zu verlieren. Die Wichtigkeit der Parkflächen sei ja nachdrücklich erwähnt worden. Notfalls müsse man auf ein paar Bäume verzichten.

Frau Kniep antwortete auf die gestellten Fragen dahingehend, dass an der Sutelstraße 1999 zuletzt gearbeitet worden sei. Sie werde regelmäßig begangen und ein Sanierungsbedarf sei derzeit nicht festzustellen. Der Bereich um den geplanten Hochbahnsteig sei davon natürlich ausgenommen. Hinsichtlich der Gefahrenpunkte müsse man die unterschiedlichen Bereiche betrachten. Im Bereich des geplanten HBS werde es in beide Richtungen Radwege mit 2m Breite geben im aktuellen Ausbaustandard. Südlich davon entsprächen die Radwege nicht den aktuellen Vorgaben; sie hätten aber Bestandsschutz. Im vorderen Bereich seien die Probleme ja bekannt.

Frau Lütke-Alsmann stellte klar, dass bei allen Bauaktivitäten so lange wie möglich der Verkehr in beide Richtungen einspurig an der Baustelle entlanggeführt werden solle. Es sei auch bekannt, dass der Netto-Markt jederzeit für Anlieferverkehr erreichbar bleiben müsse. Sollten für einzelne Zeitabschnitte Einbahnverkehr erforderlich sein, werde man rechtzeitig darüber informieren.

Die Ampeln am HBS seien Bedarfsampeln, die miteinander verknüpft seien mit Vorrangschaltung für den ÖPNV.

Der HBS Fasanenkrug solle Ende 2026 in Betrieb gehen. Auch dort seien umfangreiche Leitungsarbeiten erforderlich.

Herr Meroth fragte nach, ob es nicht möglich sei, den Radweg auf der Ostseite der Sutelstraße zwischen Podbi und Betriebshof zu verbreitern und in beide Richtungen frei zu geben.

Frau Kniep erwiderte, dass nur ein Teil des Gehweges öffentliche Fläche sei. Der Rest sei privat und es gebe dort nur ein Wegerecht. Daher könne der Radweg nicht in östliche Richtung verschoben werden. Eine Verbreiterung des Radweges zu Lasten der 1 ½ - spurigen Fahrbahn sei schon im Rahmen der Erarbeitung des Verkehrskonzeptes 2015

verworfen worden, da der haltende Bus jedes Mal den Verkehr aufhalten würde. Sie werde diese Idee aber nochmal mitnehmen und prüfen, welchen Wert das für den Radverkehr habe.

Bezirksbürgermeister Dr. Waraich bat darum, zu dieser Thematik noch einmal mit den Eigentümern auf beiden Seiten ins Gespräch zu gehen.

Frau Lütke-Alsmann ging noch auf die Anregung von Herrn Wittkopf ein und legte dar, dass heutzutage eine Planung ohne Bäume nicht mehr durchsetzbar sei. Das Grün könne auf Grund der vorhandenen Fernwärmeleitung nicht am Fahrbahnrand platziert werden und müsse daher in 2. Reihe stehen. Ein Radfahrstreifen auf der Fahrbahn solle vermieden werden, da man davon ausgehe, dass Autofahrende diesen nutzen würden, um an der stehenden Stadtbahn vorbei zu fahren. Parken im Bereich des HBS sei nicht erwünscht, da es den reibungslosen Stadtbahnverkehr beeinträchtigen könnte. Es sei dort nun mal nicht genug Platz für alle am Verkehr Teilnehmenden.

Bezirksbürgermeister Dr. Waraich dankte allen Beteiligten und wies darauf hin, dass eine Balance zwischen allen Beteiligten nur gemeinsam erreicht werden könne. Radikalmaßnahmen seien seiner Meinung nach nicht zielführend. Er deutete an, dass es in Zukunft weitere Sitzungen zu diesem Thema geben könnte und meinte, dass alle Bürger*innen die Möglichkeit hätten, im Rahmen der Einwohner*innenfragestunde zu Beginn der Bezirksratssitzungen Fragen zu stellen und Anregungen zu geben.

Für die Zusammenfassung:

Dietmar Krebs

Stadtbezirksmanagement Bothfeld-Vahrenheide



Runder Tisch Sutelstraße

Fuß- und Radverkehr

Montag, den 27.11. 2023

Fachbereich Tiefbau: Sabine Kniep

Sutelstraße Übersichtskarte



Sutelstraße

Bestandssituation - Verkehrsbedeutung

- ❖ Wichtige Verkehrsachse für Kfz-Verkehr mit hoher Verkehrsbelastung
- ❖ Umleitungsstrecke der BAB A 2
- ❖ Stadtbahnlinie 9 im 10-Minuten Takt
- ❖ tlw. mit besonderem Bahnkörper zur Gewährleistung der Bevorrechtigung
- ❖ Zufahrt zum uestra-Depot
- ❖ Bedeutung im Radwegenetz = Hauptroute
- ❖ Fußgänger*innenlängsbeziehungen durch Wohnbebauung
- ❖ Verbindung Zentrum Bothfeld um die Kirche mit Podbielskistraße
- ❖ Fußgänger*innenquerbeziehungen durch Einkaufszentren

Sutelstraße

Bestandssituation Fußverkehr



Untermassige Gehwegbreiten

Fehlende Aufstellflächen



Sutelstraße

Bestandssituation Radverkehr

Konflikte durch gemeinsame Führung
Zufußgehende / Radfahrende



Sutelstraße

Bestandssituation Radverkehr



Schmale Radverkehrsanlagen

Fehlende Sicherheitsabstände



Sutelstraße

Bestandssituation Radverkehr



Ausstattungs-elemente in Geh- und Radwegen



Sutelstraße Grundstücksverhältnisse - Flächenverfügbarkeiten



Zeichenerklärung

- wohn. / gesch. Abteuf
- wohn. Leuchte
- wohn. Mast
- Baum möglich
- Sicherheitsstreifen, Rechteckplaster, hellgrau, Fischgrüt
- Radweg, Rechteckplaster, anthr., Fischgrüt, ohne Fiese
- Gehweg, Betonplaster, hellgrau, Kreuzfuge, ohne Fiese

Landeshauptstadt Hannover
 Fachbereich Tiefbau
 Sachbearbeiter:
 Datum: 14.08.2018
 Projekt: Sutelstraße
 Maßstab: 1:1000
 Blatt: 1/1



Sutelstraße

Verkehrskonzept Bothfeld 2011

Ziele:

- ❖ Verkehrserhebungen KNP Eulenkamp / Sutelstraße / Im Heidkampe
- ❖ Vermeidung von Stau-und Umleitungsverkehren
- ❖ Optimierung der Grünphasen
- ❖ Zeitl. begrenzte Halteverbotszonen in der Sutelstraße
- ❖ Verlegung der Haltestelle Linie 125 in der Sutelstraße

Sutelstraße Verkehrskonzept Bothfeld

Ergebnisse:

- ❖ Zählung März 2011 ergibt bsp. für Sutelstraße 14.000 Kfz/24h
- ❖ Überregionale Verkehrsbeziehungen ca. 5,3 %, nicht wesentlich
- ❖ L 382 ist ausgewiesene Umleitungsstrecke der BAB A 2
- ❖ Steigerung der Maximalgrünzeiten auf der Podbi
- ❖ zunächst als Versuch, dann verstetigt
- ❖ RA aus Sutelstraße zeitgleich mit FG-Querung Podbi
- ❖ Ausweitung des zeitl. begrenzte Halteverbotes in nördliche Richtung
- ❖ Verlängerung bis Ludwig-Sievers-Ring (6:30 bis 9:30 Uhr)
- ❖ Umbau der Haltestelle, um Vorbeifahrt für Kfz-Verkehr zu ermöglichen
- ❖ Bisher nicht realisiert

Sutelstraße

Runder Tisch Radverkehr 2017 / 2018

Termine:

- ❖ 27.11.2017 und 16.10.2018 mit Moderatorenbegleitung
- ❖ und verschiedenen Teilnehmenden
- ❖ Politikvertreter*innen, Grundstückseigentümer*innen
- ❖ Anlieger*innen
- ❖ Interessengemeinschaften wie ADFC und BIU
- ❖ Verein der Geschäftsleute Bothfeld
- ❖ Infra / uestra
- ❖ Verwaltung

Sutelstraße

Runder Tisch Radverkehr 2017 / 18

Ziele:

Optimierung der Radverkehrsführung auf der Westseite der Sutelstraße

Zwischen Döbbeckehof und der Podbielskistraße

Bestand:

Gehweg beschildert „Radfahrer frei“;
der Radverkehr hat die Wahlmöglichkeit in Schrittgeschwindigkeit
den Gehweg zu nutzen oder auf der Fahrbahn mit dem fließenden
Kfz-Verkehr zu fahren.

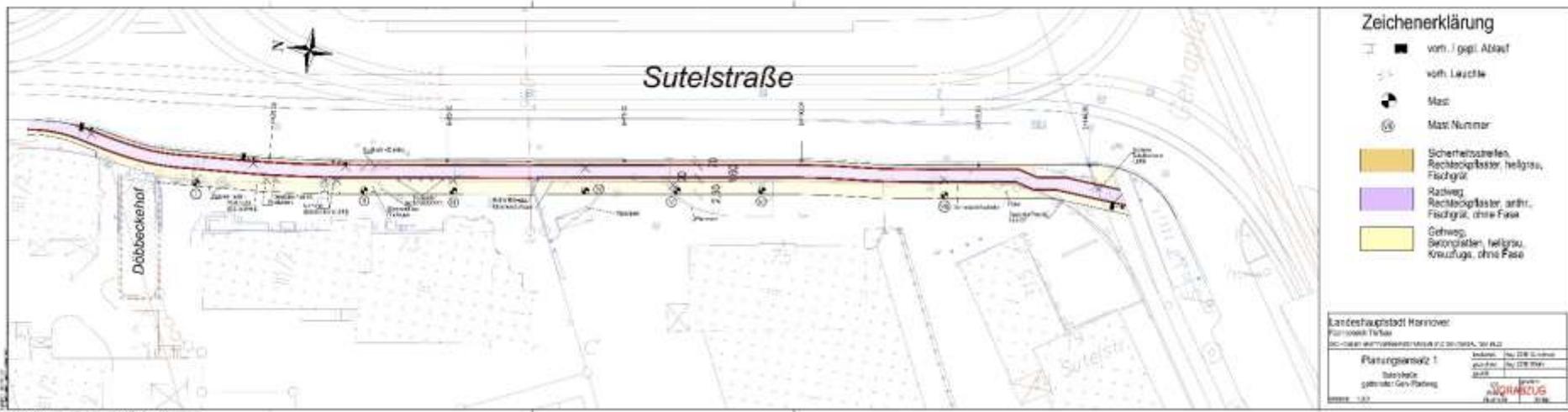
Sutelstraße Runder Tisch Radverkehr

Lösungsvorschläge / Ergebnis:

- ❖ Markierung eines Radfahrerschutzstreifens
 - Breite reicht nicht für zwei Richtungsfahrspuren + Radfahrerschutzstreifen
- ❖ Aufgabe des besonderen Bahnkörpers der Stadtbahn
 - Bei Rückstau sind die Fahrtzeiten der Stadtbahn erheblich eingeschränkt
- ❖ Radverkehr in Höhe uestra-Depot auf die Ostseite führen
 - Umwegig, die Verkehrserhebungen RV zeigen einen starken Bedarf
 - an Geradeausfahrten und Rechtsabbiegenden
- ❖ Getrennte Geh- und Radwegführung auf der Seitenanlage
 - Flächenverfügbarkeiten nicht gegeben
 - Nur mit Grunderwerb zu realisieren

Sutelstraße

Runder Tisch Radverkehr



Getrennter Geh-und Radweg
 Grunderwerb ca. 230 m²

Sutelstraße

Runder Tisch Radverkehr



Getrennter Geh- und Radweg mit Bäumen
 Grunderwerb ca. 330 m²

Sutelstraße

Runder Tisch Radverkehr



Getrennter Geh- und Radweg
 Befestigung bis an die Bestandsgebäude

Sutelstraße Runder Tisch Radverkehr

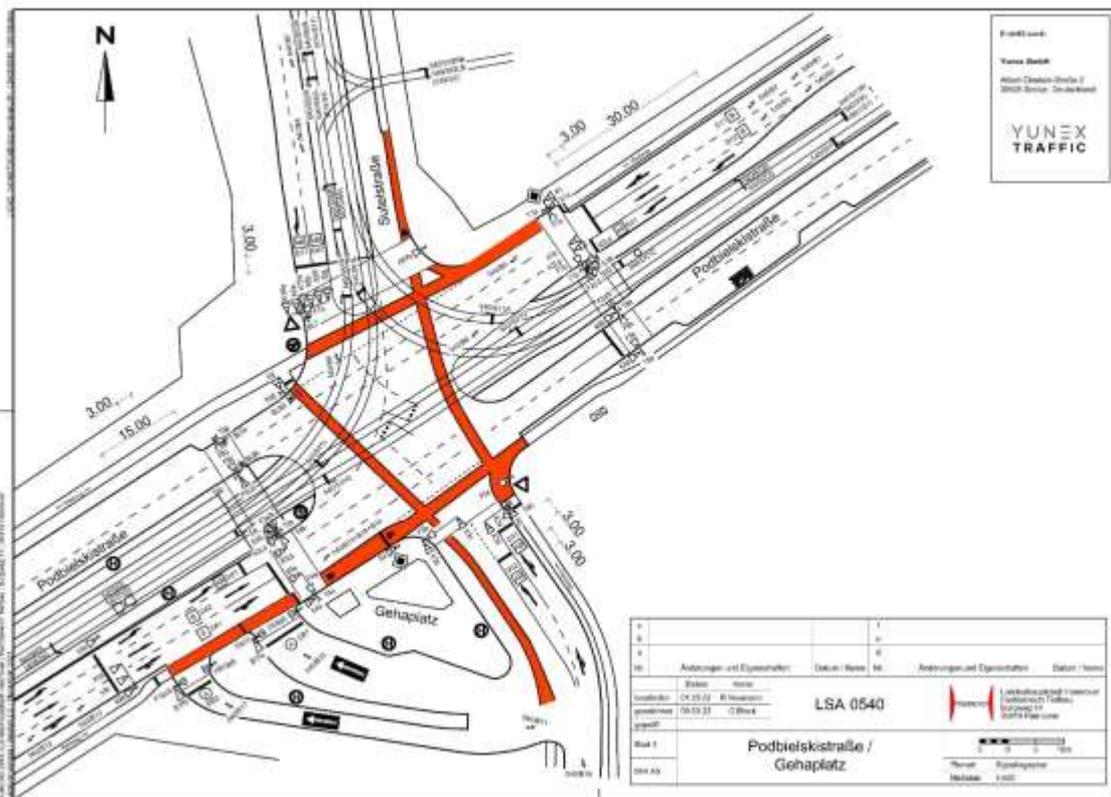
Ergebnis nach Ortstermin und weiteren Abstimmungen:

Aufgrund des erforderlichen Grunderwerbs ist der Wegfall von einer Vielzahl an Stellplätze in Kauf zu nehmen.

Grundsätzlich bestand von Seiten der Eigentümer*innen Bereitschaft zur Abgabe von Flächen, allerdings ohne Stellplatzverluste, die für die Geschäftskunden zwingend erforderlich seien.

Der Vorschlag wurde somit nicht weiterverfolgt.
Es gibt keine zufriedenstellendes Ergebnis.

Sutelstraße Runder Tisch Radverkehr



Aktuelle Anpassungen an der LSA:

- ❖ Anfang 2023: Rf aus der Sutelstraße bekamen ein eigenes Signal
- ❖ Anfang 2024: Rf auf der Nordseite Podbi (Zweirichtungsweg) erhalten eigenes Signal
- ❖ Absenkung für RF auf der Fahrbahn, um auf Seitenanlage zur LSA zu gelangen

Sutelstraße

Runder Tisch Inklusion 2022

Ziel:

Optimierung der Sutelstraße für den Fußverkehr und insbesondere die barrierefreie Nutzung der Gehwegenanlagen und Querungen der Sutelstraße.

22. 12. 22

Parkplätze an der Sutelstraße in Bothfeld fallen weg

Bezirksrat beschließt Maßnahmen für mehr Barrierefreiheit / Radfahrerlobby fordert geschützte Spur und kritisiert Verwaltung

Von Elisa Bührke

Bothfeld. Barrierefrei sieht anders aus: Die Sutelstraße in Bothfeld ist vorrangig auf den Autoverkehr ausgerichtet, und das gefährdet neben Menschen mit Behinderung auch andere Passanten und Radfahrende. Das hat der Runde Tisch Inklusion kürzlich bei einer Begehung festgestellt. Gemeinsam mit dem Bezirksrat Bothfeld-Vahrenheide will er nach und nach Änderungen beschließen. Kurzfristig sollen ein Straßenschild an der Einmündung zum Conrad-Bube-Weg verlegt und zwei Parkplätze in Richtung Ludwig-Sievers-Ring entfernt werden.

Die Anträge, die der Bezirksrat einstimmig beschlossen hat, stammen von den Fraktionen der FDP, SPD und Grünen. Mittlerweile beteiligt sich auch der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) an der Diskussion.

Hindernis für Blinde

Der Bezirksrat fordert die Stadtverwaltung dazu auf, das Straßenschild Conrad-Bube-Weg, das in der Sutelstraße mitten auf dem Gehweg platziert ist, umzusetzen. Es stelle ein Hindernis für Blinde dar, wie die Beteiligten der Begehung, unter



Hindernis für Blinde und Rollstuhlfahrer: Ein Ampelpoller wie dieser engt den knappen Gehweg an der Sutelstraße noch stärker ein.

FOTO: ELISA BÜHRKE

denen sich mehrere sehbeeinträchtigte Menschen befanden, festgestellt hatten.

Die ersten beiden Parkplätze an der nördlichen Einmündung des Ludwig-Sievers-Rings in die Sutelstraße schränken hängenden Rollstuhlfahrerinnen und -fahrer ein, stellt der Bezirksrat fest. Dort abgestellte Autos würden die Sicht auf heranziehende Wagen versperren. Deshalb soll die Verwaltung die Parkplätze entfernen. „Durch die niedrige Sichthöhe müssen betroffene Personen gefährlich weit vor-

fahren, um überhaupt etwas sehen zu können“, begründet der Rat seinen Antrag. Zuvor hatte er bereits die Verlängerung von Ampelphasen für Fußgänger und die Einführung akustischer Signale an einer Ampelanlage beantragt.

ADFC sieht Handlungsbedarf

Handlungsbedarf bestehe jedoch auch bei der Situation für den Radverkehr, merkt der ADFC an. In einer Stellungnahme fordert er Rat und Baudezernat der Landeshauptstadt Hannover dazu auf, eine geschützte Radspur auf dem rechten Fahrstreifen der Sutelstraße Richtung Gehplatz einzuführen. Bei einer gesicherten Radspur handelt es sich um einen extra gekennzeichneten Bereich, bei dem Auto- und Fahrradverkehr mittels Pollern voneinander getrennt werden.

Bisher existiert an der Stelle Richtung Gehplatz gar kein Fahrstreifen für Fahrradfahrer, sodass viele auf den Gehweg ausweichen müssen. Der ADFC wirft deshalb der Verwaltung vor, sie würde hier ausschließlich den Autoverkehr priorisieren. Inwiefern der Bezirksrat auch Anträge bezüglich des Radverkehrs einreichen wird, werden die Sitzungen im neuen Jahr zeigen.

2

Parkplätze an der nördlichen Einmündung des Ludwig-Sievers-Rings in die Sutelstraße werden entfernt.

Sutelstraße

Runder Tisch Inklusion

Ortstermin am 04.05.2023, Querung Zufahrt uestra-Depot



Sutelstraße

Runder Tisch Weiterentwicklung Sutelstraße

Auftakt am 27.11.2023:

Wie kann es weitergehen?

infra

Infrastrukturgesellschaft
Region Hannover GmbH

Hochbahnsteig Ludwig-Sievers-Ring (ehemals Bothfelder Kirchweg)



Hochbahnsteig Ludwig-Sievers-Ring

Ist-Zustand



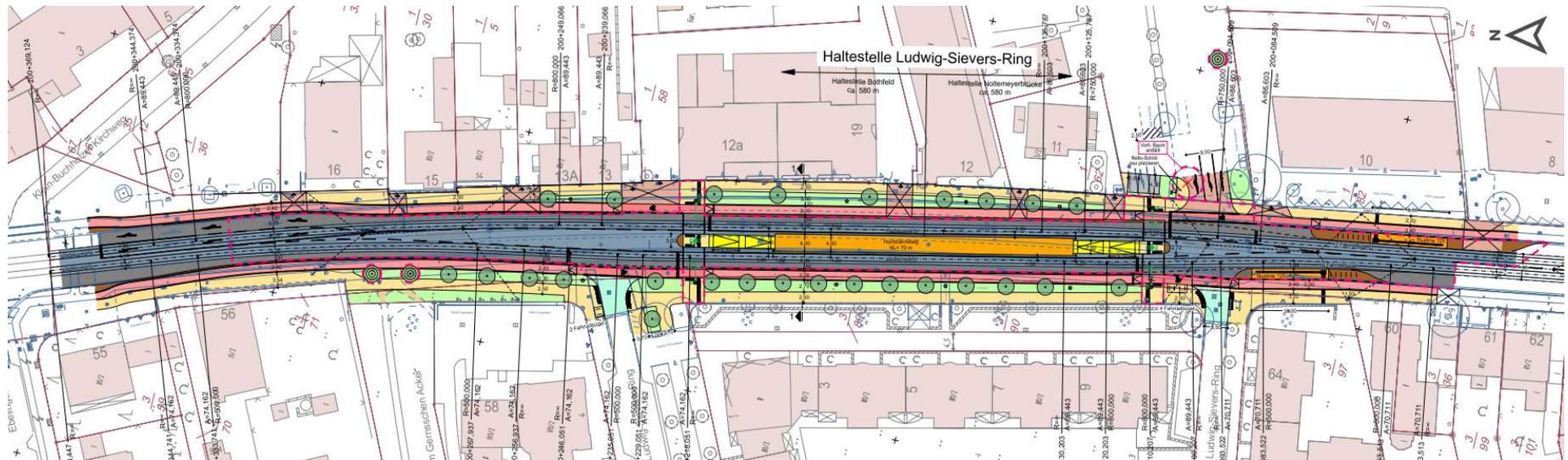
Hochbahnsteig Ludwig-Sievers-Ring

Ist-Zustand Bebauungsplan 1418



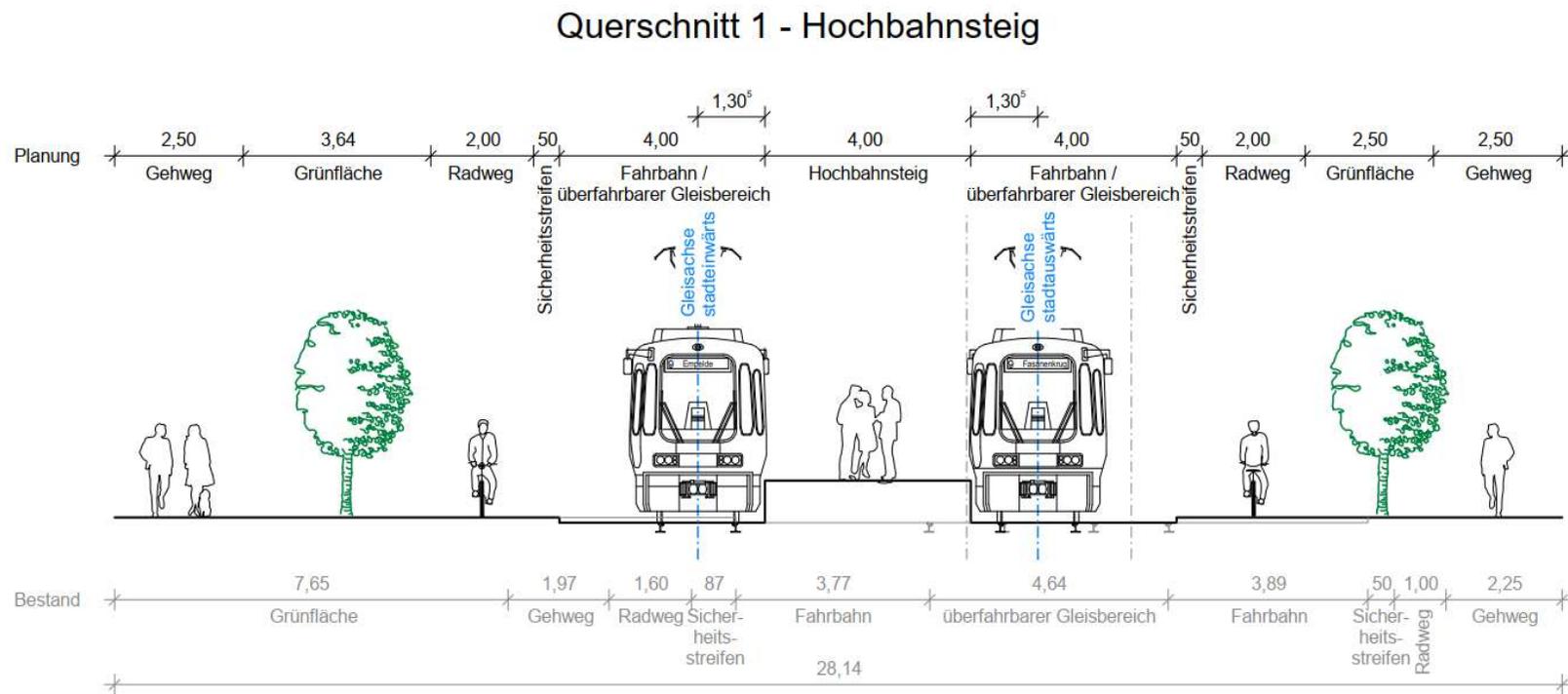
Hochbahnsteig Ludwig-Sievers-Ring

Planung (Auszug aus Planfeststellungsunterlagen)



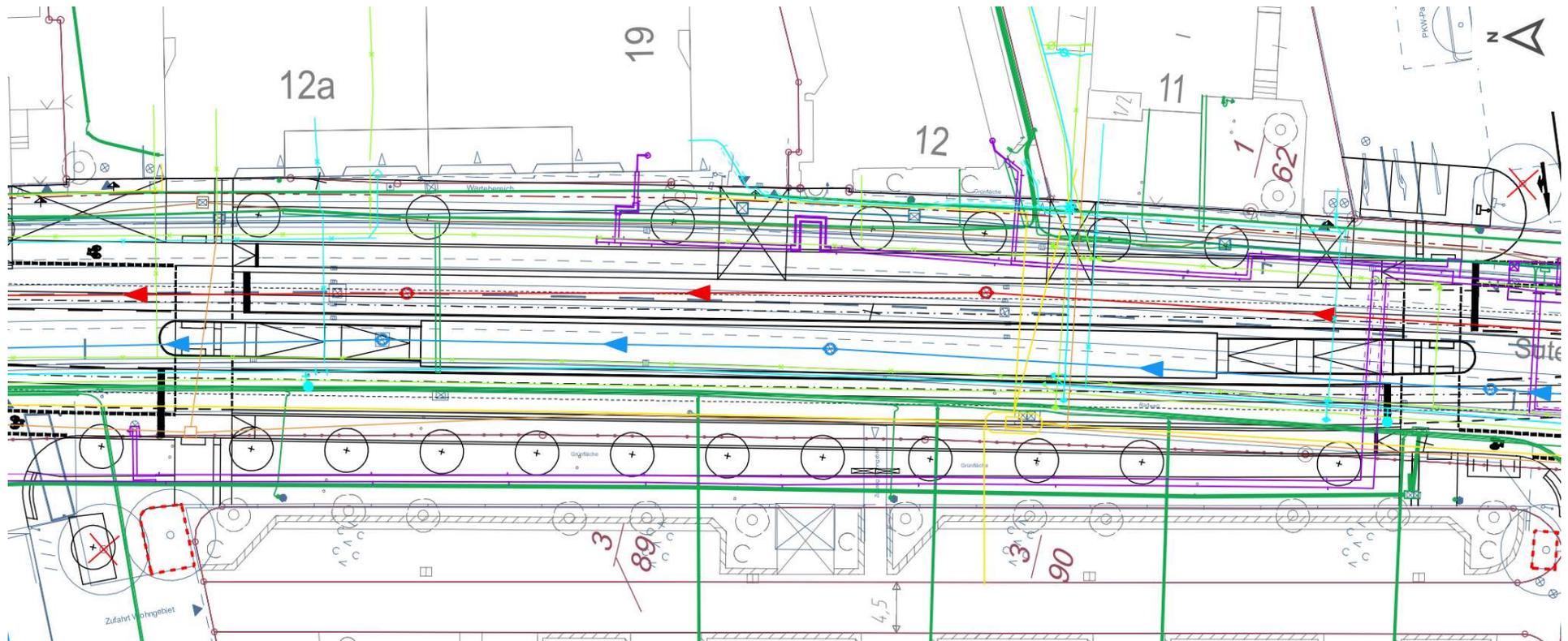
Hochbahnsteig Ludwig-Sievers-Ring

Planung (Auszug aus Planfeststellungsunterlagen)



Hochbahnsteig Ludwig-Sievers-Ring

Leitungsbestand



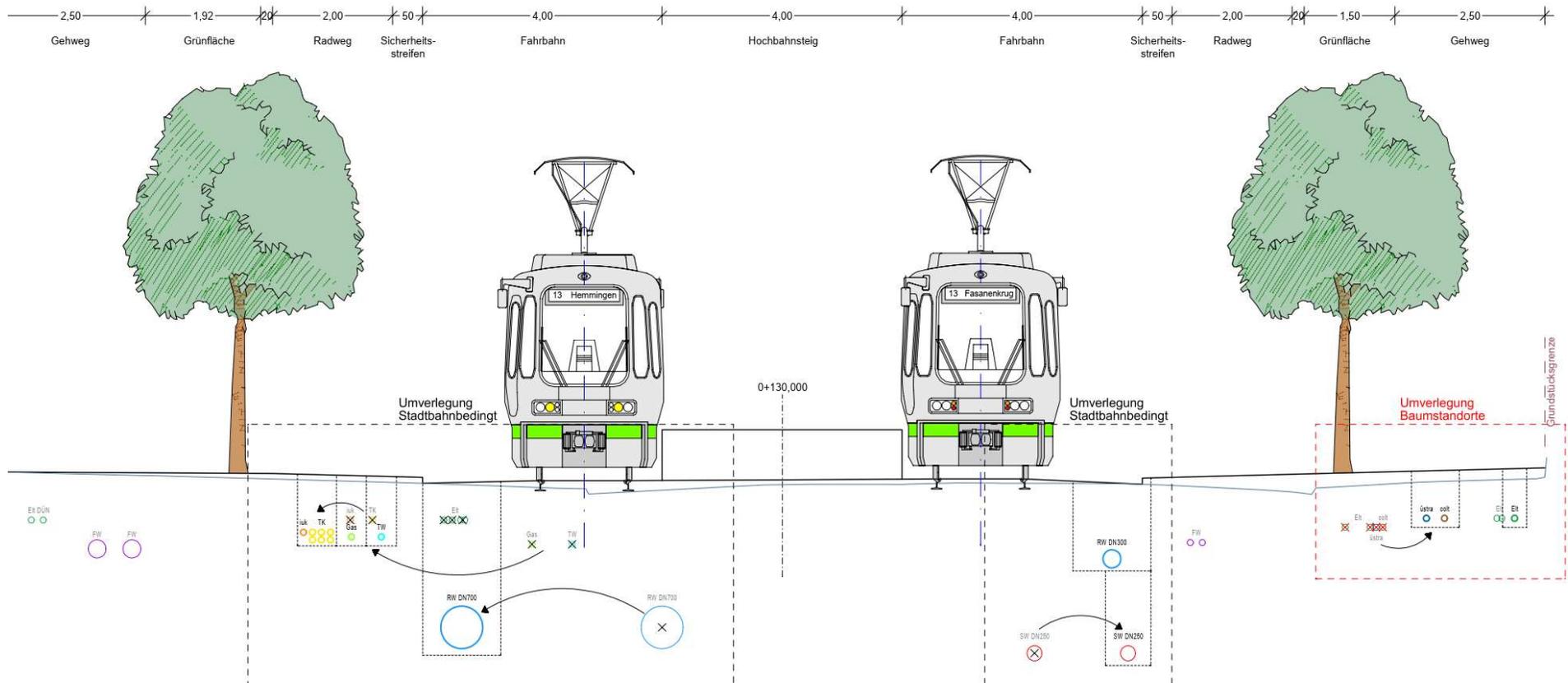
Hochbahnsteig Ludwig-Sievers-Ring

Leitungsbestand – Stadtentwässerung (SEH)



Hochbahnsteig Ludwig-Sievers-Ring

Trassenzuweisung / Leitungsbau



Hochbahnsteig Ludwig-Sievers-Ring

Termine

2023	Planfeststellungsverfahren
2024	Frühester Baubeginn (Planfeststellungsbeschluss Voraussetzung) <ul style="list-style-type: none"> - Leitungsbau Strom, Gas, Wasser, Datenkabel, Telekommunikation, Regenwasserkanal, ÜSTRA-Kabel etc.
2025	<ul style="list-style-type: none"> - Leitungsbau Regen- und Schmutzwasserkanal Ostseite Sutelstraße - Gleisbau Westseite Sutelstraße
2026	<ul style="list-style-type: none"> - Gleisbau Ostseite Sutelstraße - Hochbahnsteigbau inkl. Betriebstechnik - Straßenbau - Inbetriebnahme der Stadtbahnhaltestelle

infra

infra Infrastrukturgesellschaft Region Hannover GmbH
Gradestraße 20
30163 Hannover

Tel.: 0511 / 35 77 98-0

www.infra-hannover.de

LAGEPLAN

Anlage 3

Bezeichnung des Grundstückes							
Kreisfreie Stadt Hannover				Gemeindebezirk: Klein Buchholz			
Sutel		Straße		Platz Nr. 79			
L. B. Nr.	Gemarkung	Flur	Flurstück	Grundbuch	Band	Blatt	Fläche
351	Klein Buchholz	11	107/26	Klein Buchholz	6	212	2687 qm
			108/26	"	"	"	27 qm

Grundbuchl. Eigentümer: Haase, Ehefrau, Hanne-Erwerber:
 lore geb. Hellmann

110
 27
 Sparkasse der
 Hauptstadt Hann.

- - Grenzstein
- ⊙ - Pfahl oder Eisenrohr
- ⊕ - Meißelkreuz
- ⊖ - Meißelanker
- ⊗ - Meißelrinne
- () - gerechnetes Maß
- [] - graphisch ermitteltes Maß
- - unvermarkter Grenzpunkt

Maßstab 1: 200

Bezeichnung nach der Stadtkarte: 1: 1000.

Nr. 58/58 des Auftragsbuches.

Ausgefertigt auf Grund von amtlichen Unterlagen und eigenen örtlichen Messungen.

Eine örtliche Überprüfung der Grenzen hat nicht stattgefunden.

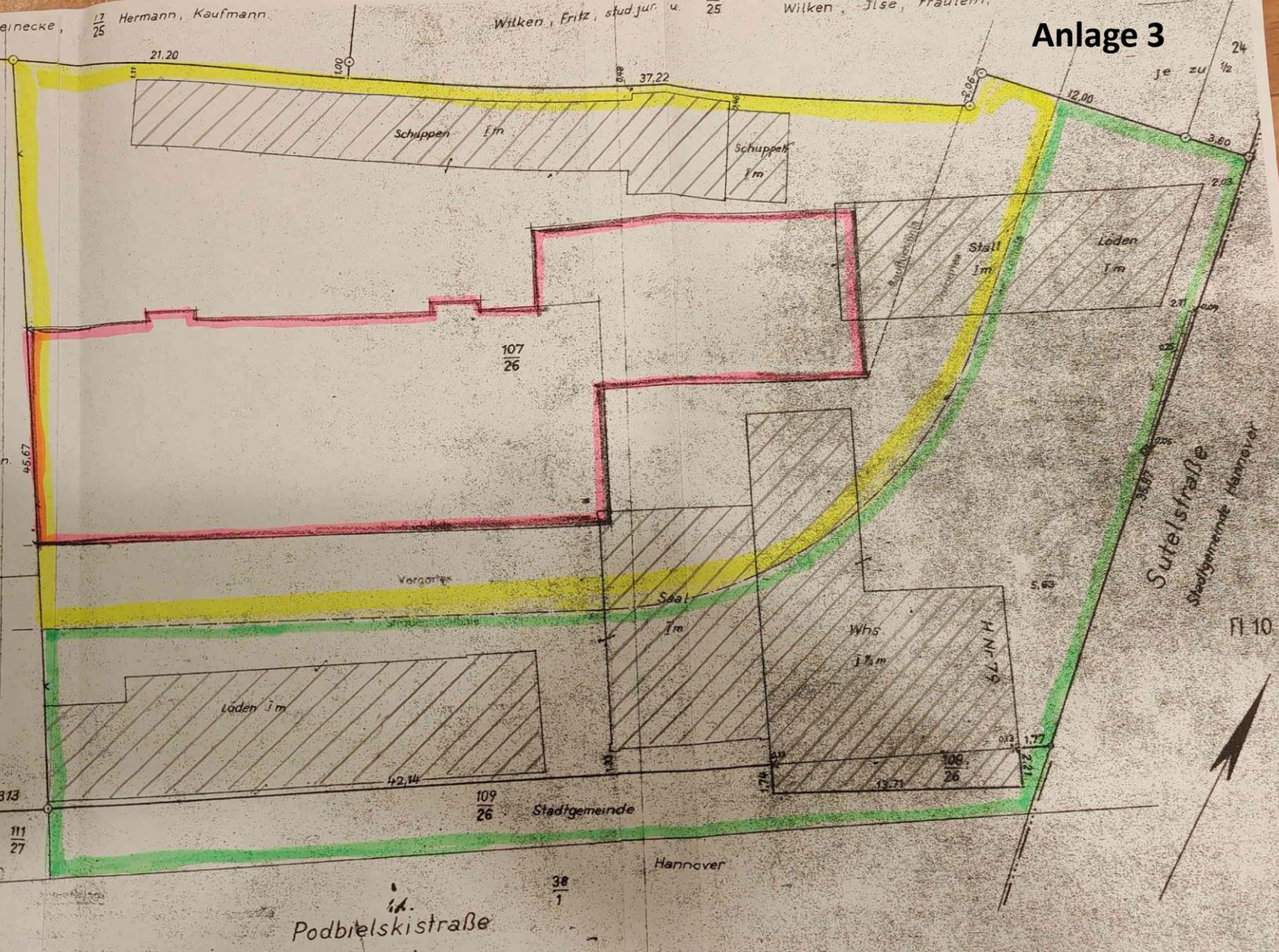
Hannover, den 28. Februar 1958

Hannover, den 1. April 1958

Stadtplanungs- und Vermessungsamt
 Durchführungsabteilung

S. M. Hg.
 Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

H. Radewer
 Re



Podbielskistraße

Sutelstraße
 Stadtgemeinde Hannover

Fl. 10